



**Anbau- und
Bedienanweisung mit
Ersatzteilkatalog
Mähdrescher E 516
Ausrüstung
Körnermaisernte**



**VEB Kombinat
Fortschritt
Landmaschinen
DDR – 8355 Neustadt
in Sachsen**

**Anbau- und Bedienanweisung
mit Ersatzteilkatalog
Mähdrescher E 516
Ausrüstung Körnermaisernte**

September 1978



VEB Kombinat Fortschritt

Landmaschinen

Neustadt in Sachsen

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Vorwort	2
2. Kurzbeschreibung	2
3. Technische Daten	2
4. Umrüsten des Mähdreschers für den Maiseinsatz Körnermaisdrusch	4
4.1. Ab- bzw. auszubauende Baugruppen	4
4.2. Anzubauende Teile	6
5. Einsatzvorbereitung der Maisadapter FKA 602 bzw. FKA 801	8
6. Einstelldaten für Körnermaisdrusch	9
7. Einsatzgrenzen	9
8. Wartung und Pflege	9
Ersatzteilkatalog	

1. Vorwort

Durch den wahlweisen Anbau der Maisadapter FKA 602 (6reihig) oder FKA 801 (8reihig) kann der Mähdrescher E 516 zur Körnermaisernte eingesetzt werden. Die dafür benötigte Zusatzausrüstung wird vom VEB Kombinat Fortschritt geliefert. Die Maisadapter sind Produkt der ungarischen Firma Mezőgép Vállalat Békéscsaba.

Die in dieser Anbauanweisung und in der Bedienanweisung für den Mähdrescher E 516 festgelegten Hinweise sind unbedingt einzuhalten.

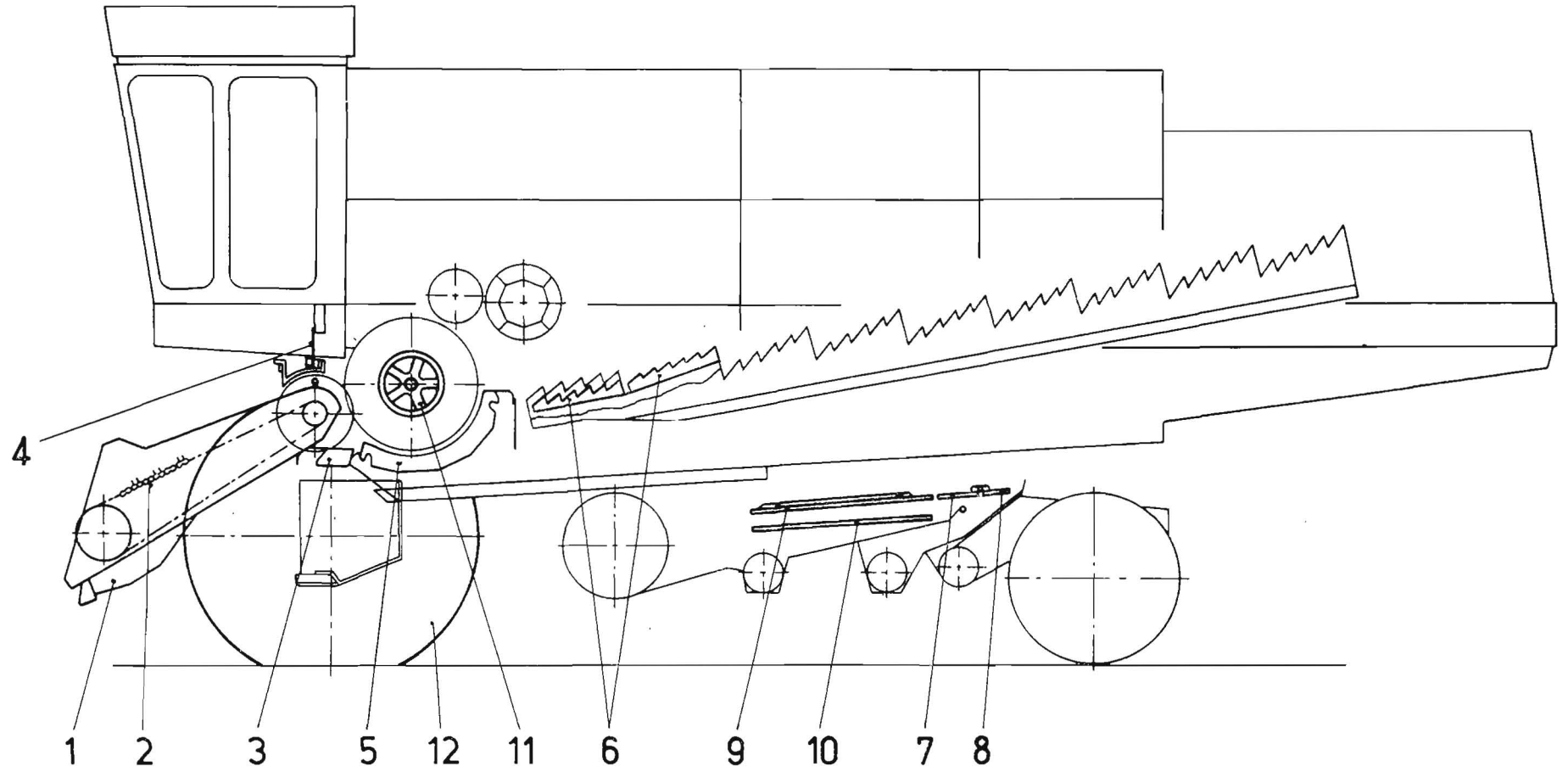
2. Kurzbeschreibung

Anstelle des Schneidwerkes für den Getreide-Mähdrusch kann ein Maispflücker an den Mähdrescher E 516 angebaut werden. Weiter ist der Mähdrescher durch Zusatzteile für den Maisdrusch umzubauen. So ausgerüstet ist der E 516 nur für den Körnermaisdrusch einsetzbar.

3. Technische Daten

Mähdrescher mit 6-oder 8reihigem Maisadapter

		FKA 602	FKA 801
Reihenzahl		6	8
Breite	mm	4610	5800
Länge in Arbeitsstellung	mm	10735	10735
Länge in Transportstellung	mm	14615	15865
Masse des Maispflückers	kg	1780	2550
Transportgeschwindigkeit	km/h		20
Arbeitsgeschwindigkeit	km/h		12



11 = auf rechter
Maschinenseite

4. Umrüsten des Mähdreschers für den Körnermaisdrusch

4.1. Ab- bzw. auszubauende Baugruppen

Eine bildliche Übersicht dieser Baugruppen gibt Bild 1.

Schneidwerkschacht (Pos. 1)

Unter die linke und rechte Seite des Schachtes wird entsprechend Bild 2 ein Balken gelegt. Danach ist der Schacht abzusenken und abzustützen.

Alle Verbindungen zwischen Mähdrescher und Schacht sind zu lösen bzw. zu entfernen:

- Seilzug zum Schneidwerkrücklaufgetriebe
- Verbundkeilriemen des Schachtantriebes
- Hubzylinder am Schacht mit Abstützung

Danach sind die Keile an den Lagern der oberen Schachtwelle zu entfernen.

Durch langsames Rückwärtsfahren des Mähdreschers erfolgt das Lösen vom Schacht. Dabei ist darauf zu achten, daß der Schacht an keinem Bauteil des Mähdreschers hängen bleibt. (Unfallgefahr!)

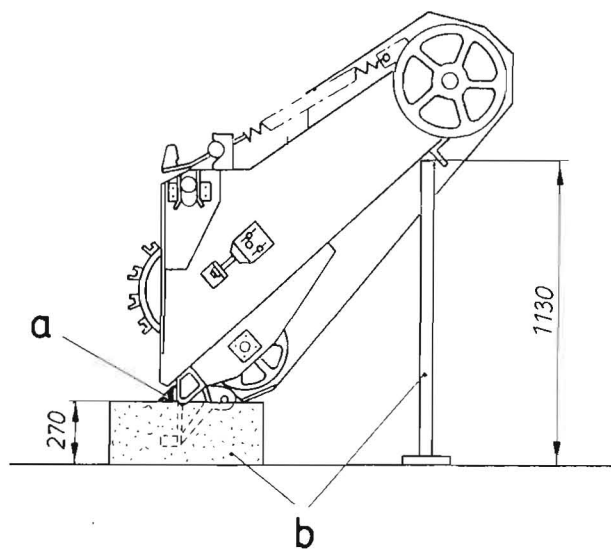


Bild 2

a = Sicherung anbringen – Rutschgefahr

b = Linke und rechte Seite eine Stütze und Unterlage

Förderbänder (Pos. 2)

An beiden Förderbändern werden die Kettenschlüssel gelöst und die Förderbänder danach ausgebaut. Die drei Verkleidungen der Antriebswelle des Schachtes sind zu demontieren.

Steinfangmulde (Pos. 3)

Dazu sind die seitlichen Zugfedern auszuhängen und die Schraubverbindungen links und rechts am Rahmen zu lösen. Die Steinfangmulde ist aus der Korbspille auszuhängen (Mulde dazu nach unten schwenken) und nach vorn herausnehmen.

Trommelklappe (Pos. 4)

Die Trommelklappe muß entfernt werden, um das Wechseln des Dreschkorbes und die Montage der Trammelabdeckungen zu erleichtern.

Dreschkorb (Pos. 5)

Durch die Korbschnellverstellung ist der Korb vollständig abzusenken. Die Korbspillen sind hinten und vorn aus dem Gesänge zu lösen. Dazu sind von den hinteren Spillen beidseitig die Sechskantschrauben und die Endscheiben zu entfernen. Von der linken vorderen Spille sind Splint und Scheibe und von der rechten vorderen Spille ist der Betätigungshebel für die Entgrannerbleche zu entfernen.

Achtung! Vor dem Entfernen der Korbspillen ist der Korb durch Unterschieben eines Brettes vor einem Aufschlagen auf den Stufenboden zu sichern.

Die hinteren Spillen können durch eine Verdrehung um etwa 90° beidseitig nach außen herausgezogen werden. Die vorderen Spillen sind innerhalb des Dreschkanals vom Rohr der Entgrannerwelle zu trennen (Entfernen der Senkschrauben – Entfernen der Riegel von den Korbwangen – Herausziehen der Spillen aus dem Rohr).

Nachher können die Spillen nach innen entfernt und der Dreschkorb nach vorn herausgenommen werden.

Förderschienen (Pos. 6)

Die Förderschienen auf der 1. und 2. Schüttlerstufe müssen entfernt werden, um die Montage der Stufenbleche (Bild 3 – Pos. 3/5) und der Stirnwand (Bild 3 – Pos. 3/5) zu ermöglichen.

Kurzstrohsieb bzw. Klappenteile und Endsieb (Pos. 7 und 8)

Klappensieb (Pos. 9)

Das Entfernen des Klappensiebes ist nur notwendig, wenn vom Benutzer der Einsatz des Doppelnasensiebes 30 gewünscht wird.

Untersieb bzw. Lochsieb (Pos. 10)

Sie sind gegen Siebe mit höherer Durchlaßfähigkeit auszutauschen.

Keilriemenscheibe (Pos. 11)

Zum Abbau der Keilriemenscheibe ist u. U. das rechte Triebrod zu lösen.

Triebräder (Pos. 12)

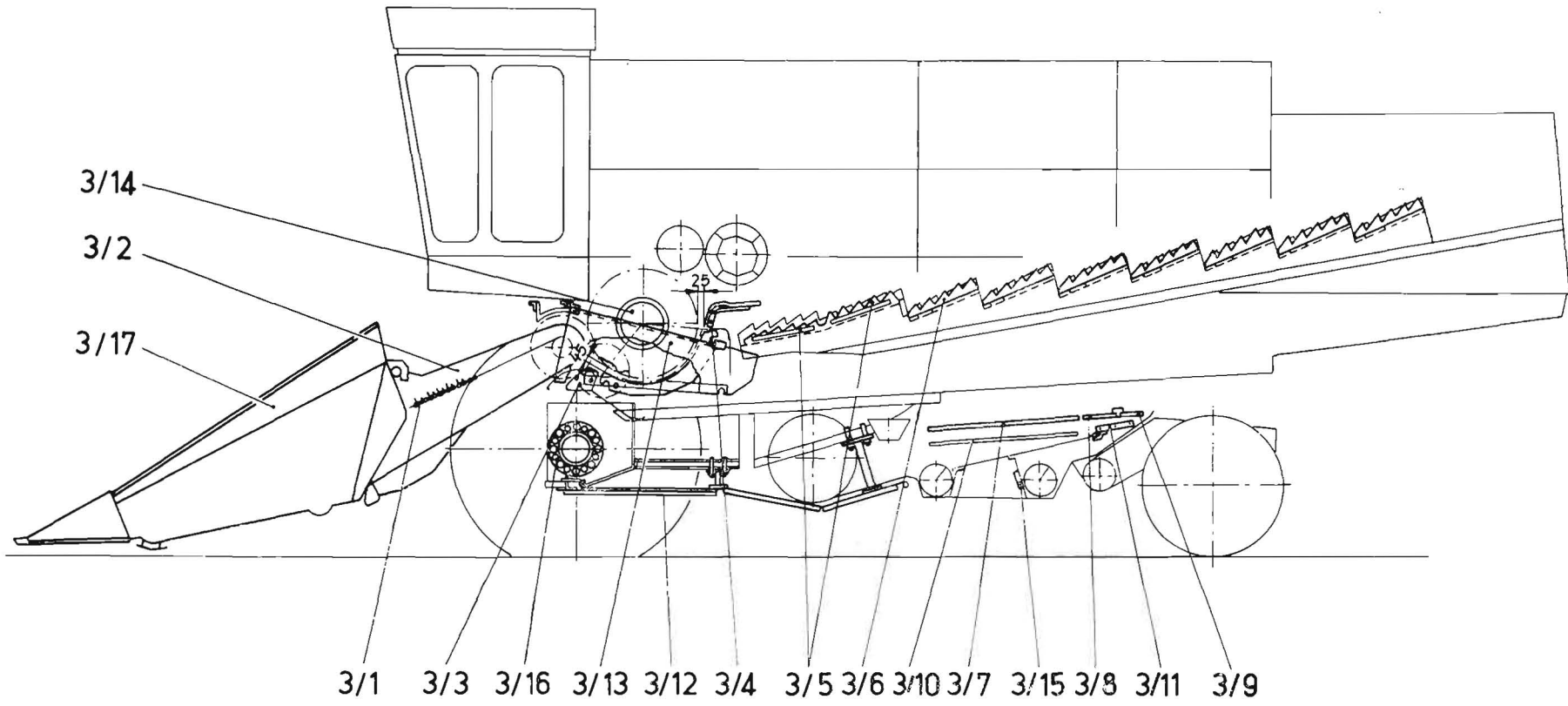
Die Demontage der Triebräder ist nur durchzuführen, wenn bei extrem nassen und schmierigen Bodenverhältnissen das beidseitige Anbringen des Zwischenringes (Bild 3 – Pos. 3/16) zwischen Getriebeflanschelle und Triebrod erforderlich ist, um den Abstand der Triebräder zu den Antrieben zu erhöhen. Zum Aufbocken des Mähdreschers sind die Wagenheber an den dafür gekennzeichneten Stellen des Triebachskörpers anzusetzen.

Achtung! Bei Maisdrusch ist grundsätzlich der Mähdrescher mit der Bereifung 23.1/18–26 auszurüsten.

Kettenrad Z 15 (Pos. 13)

Das Kettenrad mit 15 Zähnen ist am Antrieb der Tankfüllschnecke zu entfernen, damit es gegen ein Kettenrad mit 13 Zähnen ausgetauscht werden kann.

Diese Maßnahme bewirkt eine höhere Förderleistung der Tankfüllschnecke.



4.2. Anzubauende Teile

Die allgemeine Übersicht über die Lage der entsprechenden Bauteile im Mähdrescher zeigt Bild 3. Für die meisten Teile wird in zusätzlichen Detaildarstellungen der An- bzw. Einbau gezeigt. Die Bildnummern der Detaildarstellungen stimmen dabei mit den jeweiligen Positionsnummern von Bild 3 überein.

Maisförderband (Bild 3 – Pos. 3/1 und Bild 3,1)

Die beiden Maisförderbänder sind zusammen einzubauen, dabei zeigt der hohe Schenkel in Laufrichtung nach vorn. Die Sicherung des Kettenschlosses erfolgt mit einem Draht. Es wird empfohlen, bei vorgesehenen hohen Kampagneleistungen die Bolzen der Kettenschlösser auf der Seite der Drahtsicherung zusätzlich noch auszutauschen.

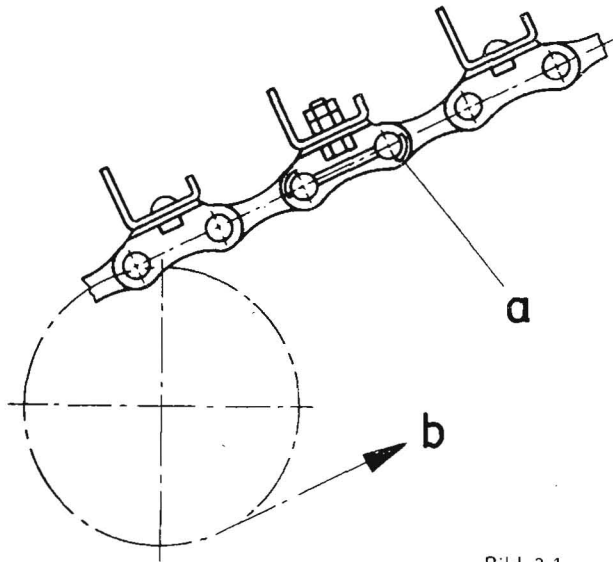


Bild 3,1

a = mit Stahldraht gesichert
b = Drehrichtung

Schacht (Bild 3 – Pos. 3/2)

Der Schacht ist mit einem Hebezug auf die richtige Einbauhöhe einzustellen. Der Anbau des Schachtes erfolgt in der umgekehrten Reihenfolge des beschriebenen Schachtabbaues.

Muldenabdeckung (Bild 3 – Pos. 3/3 und Bild 3/3 – Pos. 1)

Die Muldenabdeckung ist an der Steinfangmulde anzuschrauben. Nach Einbau des Maisdreschkorbes wird die Steinfangmulde wieder am alten Platz befestigt.

Trommelabdeckung (Bild 3 – Pos. 3/3 und Bild 3/3 – Pos. 2)

Die Trommelabdeckungen sind mittels Sechskantschrauben fest anzuziehen. Dabei ist darauf zu achten, daß die letzte Trommelabdeckung an die Stelle der Trommel kommt, wo die Sechskantmutter an der Innenseite der Trommelsterne angeschweißt sind.

Zur Vermeidung von Unwuchten sind die Abdeckungen herstellerseitig bereits durch Ausgleichgewichte auf ein nur gering voneinander abweichendes Einheitsgewicht gebracht worden. Bei der Montage kann daher jede beliebige Abdeckung an jeder beliebigen abzudeckenden Stelle der Dreschtrommel befestigt werden!

Maisdreschkorb (Bild 3 – Pos. 3/3 und Bild 3/3 – Pos. 3)

Der Einbau des Maisdreschkorbes erfolgt in umgekehrter Reihenfolge wie der Getreidekorb ausgebaut wurde.

Für das Einstellen des Korbabstandes gelten folgende Werte:

- Der Zeiger der Korbfineinstellung wird auf Skalenwert 3 gestellt.
- Der Spalt zwischen 1. Korbleiste und Schlagleiste beträgt 45 mm (Korbeinlauf).
- Der Spalt zwischen letzter Korbleiste und Schlagleiste beträgt 25 mm (Korbauslauf).
(Siehe auch Einstelltabelle der Bedienanweisung Mähdrescher E 516.)

Um diese Werte zu erreichen, ist das Gestänge der Korbaufhängung beidseitig der Maschine zu verstellen; auf Parallelität zwischen Korb und Trommel ist zu achten.

Das Verstellglied des Korbgestänges ist nach dem Einstellvorgang wieder sorgfältig zu kontern (Havariegefahr).

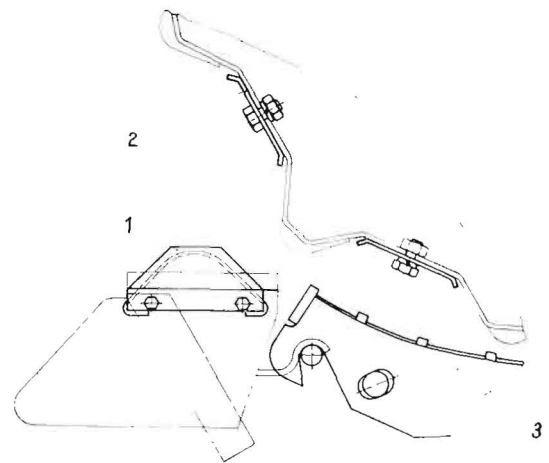


Bild 3/3

Leitrechen (Bild 3 – Pos. 3/4 und Bild 3/4 – Pos. 1)

Nach der Montage des Dreschkorbes ist der Leitreechen am Korb anzubringen.

Der am Getreidekorb vorhandene Spritzschutz (Bild 3/4 – Pos. 2) ist ebenfalls wieder mit dem Leitreechen zusammen am Maiskorb zu befestigen.

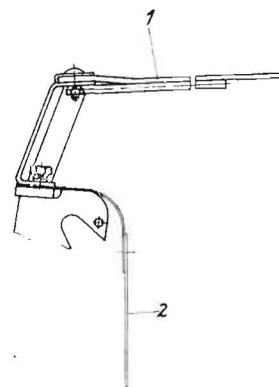


Bild 3,4

Stirnwand (Bild 3 – Pos. 3,5 und Bild 3,5 – Pos. 1) und Stufenblech (Bild 3,5 – Pos. 2)

Die Montage der Stirnwand am Schüttleranfang ist notwendig, um ein Abrollen von Spindelstücken über den Schüttler auf den Stufenboden zu verhindern. Die Stufenbleche schüt-

zen den Schüttlerbelag und unterstützen die Förderung des Gutes. Vor der Montage sind die Gewindebohrungen zu säubern und auf Gängigkeit zu prüfen.

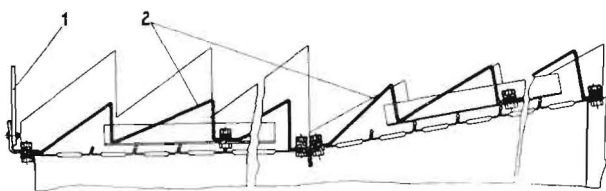


Bild 3/5

Förderschiene (Bild 3 – Pos. 3,6 und Bild 3/6)

Auf der Schüttlermitte sind auf den sich an die Stufenbleche anschließenden Schüttlerstufen pro Schüttler 5 Förderschienen (Pos. 1) mit den dafür vorgesehenen Bügelschrauben (Pos. 2) zu befestigen.

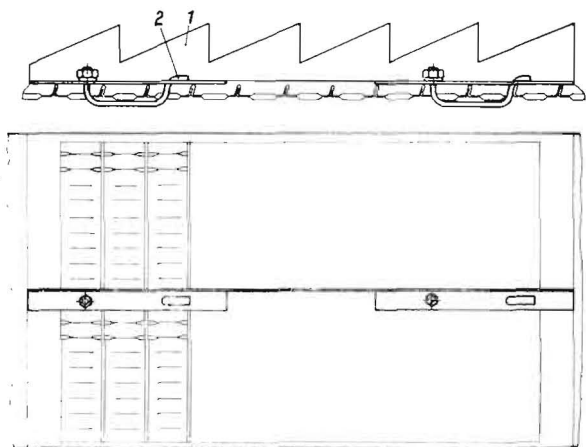


Bild 3/6

Doppelnasensieb 30 (Bild 3 – Pos. 3/7)

Hierzu existiert keine Detaildarstellung. Das Doppelnasensieb 30 kann wahlweise gegen das Klappensieb ersetzt werden. Auf Kundenwunsch können außerdem z. B. bei Hangeinsatz 5 Leitstege gemäß Ersatzteil-Katalog, Tafel 3.15., Bild Nr. 24 bis 27, auf dem Doppelnasensieb befestigt werden. Dazu sind entsprechend Bedienanweisung E 516, Löcher in das Sieb zu bohren und die Nasen im Bereich der Bohrungen einzuebnen. Vor dem Einschleiben des Nasensiebes empfiehlt es sich, die seitlichen Siebführungen und die Querauflage von Ernterrückständen zu säubern. Beim Festspannen der Siebe ist auf sicheres Einrasten der beidseitigen Schnellverschlüsse zu achten.

Kurzstrohsieb 30 (Bild 3 – Pos. 3 8) und Endsieb 30 (Bild 3 – Pos. 3 9)

Die Anordnung der Siebe ist aus Bild 3 ersichtlich.

Lochsieb Ø 16 bzw. 20 (Bild 3 – Pos. 3 10)

Hierzu existiert keine Detaildarstellung. Je nach Erntebedingungen ist wahlweise das Lochsieb Ø 16 oder 20 einzubauen. Auch hier empfiehlt sich vorher ein Reinigen der Siebführungen.

Rücklaufverlängerung (Bild 3 – Pos. 3/11)

Die Rücklaufverlängerung ist so einzubauen, daß ihre Vorderseite auf die Rolle des Körnerücklaufes gesteckt wird und die Hinterseite auf dem Ährenrücklauf aufliegt. Anschließend sind die entsprechenden Löcher Ø 9 in die Seitenwände des Reinigungskastens zu bohren, um die Rücklaufverlängerung befestigen zu können.

Dadurch wird der Ährenrücklauf vollständig abgedeckt, um – besonders bei hohen Durchsätzen – die Reinigungssiebe durch einen möglichen Kreislauf der Überkehr nicht zu überlasten.

Schutzplatten (Bild 3 – Pos. 3/12)

Sie dienen dem Schutz der Hydraulikleitungen, der Hydraulikschläuche und des Reinigungsgebläses. Eine detaillierte Darstellung der Befestigung zeigt Bild 3/12.

Die Schutzplatte (Pos. 1) wird vor links und rechts an der bereits mit entsprechenden Bohrungen versehenen Grundplatte (Pos. 2) der Triebachseitenwand befestigt. Das hintere Ende von Pos. 1 wird vom Träger Pos. 3 getragen. Das vordere Ende der Schutzplatte Pos. 4 wird ebenfalls an dem Träger Pos. 3 befestigt.

Das hintere Ende muß mit dem Träger Pos. 5 verbunden werden. Die Träger Pos. 3 und 5 sind mit den Bügelschrauben Pos. 6 am Rahmenunterzug zu befestigen.

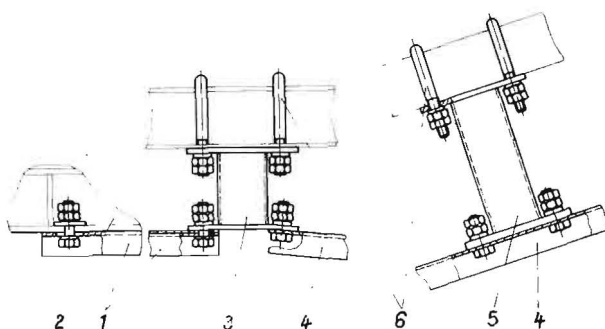


Bild 3,12

Schutz (Bild 3 – Pos. 3/13)

Er wird benötigt, damit möglichst wenig von den Triebrädern aufgenommener Ackerboden mit den Antriebselementen in Berührung kommt. Die Montage erfolgt auf der linken Maschinenseite.

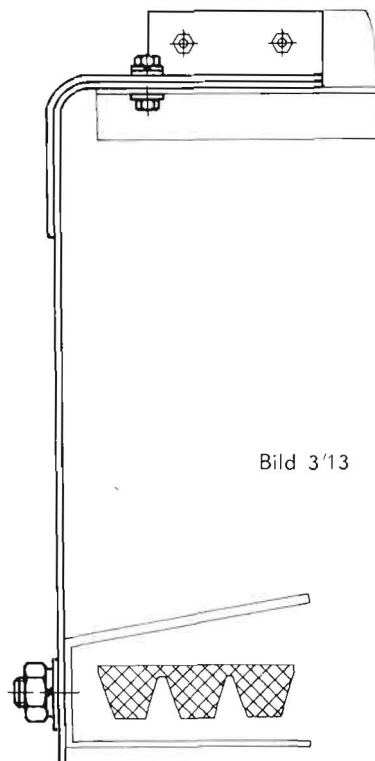


Bild 3'13

Dreschtrommelgetriebe (Bild 3 – Pos. 3/14)

Dieses Getriebe dient zur Reduzierung der Dreschtrommel-drehzahl, um den Körnerbruch in Grenzen zu halten. Es wird, wenn nicht schon vorhanden, gegen die Keilriemenscheibe auf der rechten Seite ausgetauscht. Die Befestigung erfolgt mit der vorhandenen Endscheibe, Sicherungsblech und Sechskantschraube M 16.

Der bei der Keilriemenscheibe zusätzlich hinter der Endscheibe sitzende Stützring ist hier nicht zu verwenden.

Vor dem Aufschieben des Getriebes ist der gesamte Wellenstumpf mit Molybdändisulfid-Ölpaste einzustreichen. **Es ist eine Ölstandskontrolle am Getriebe durchzuführen.**

Das Untersetzen der Dreschtrommeldrehzahl erfolgt gemäß Bedienanweisung Mähdrescher E 516.

Splintsicherung (Bild 3 – Pos. 3/15 und Bild 3/15)

Der Klappenverschluß der Korn- und Ährenschnocke wird durch einen Splint (Pos. 1) gesichert. Die Sicherung verhindert ein Öffnen der Verschlüsse durch den Maisstoppel.

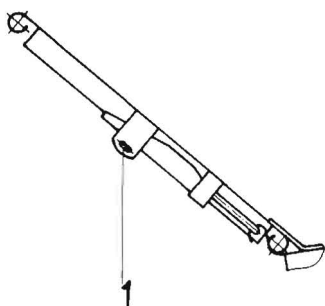


Bild 3/15

Zwischenring (Bild 3 – Pos. 3/16 und Bild 3/16)

Im Bedarfsfall bei extremen Einsatzbedingungen sind die Zwischenringe auf die Radbolzen der Flanschwellen zu stecken und mit Kugelfederling und Radmutter zu befestigen (Anzugsmoment 40,0 kpm). Die Triebräder werden dann am Zwischenring auf die übliche Weise befestigt.

Nach 3 Einsatzstunden sind die Radmutter auf Festsitz zu kontrollieren und ggf. nachzuziehen.

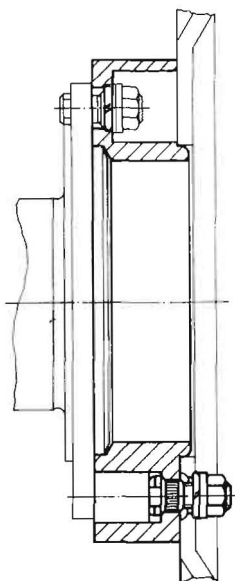


Bild 3/16

Trommelklappe (Bild 1 – Pos. 4)

Die entfernte Trommelklappe ist wieder einzubauen.

Maisadapter (Bild 3 – Pos. 3/17)

Hinweise zum Anbau des Maisadapters werden unter 5. gegeben.

Kettenrad Z 13 (Bild 3 – Pos. 3/18)

Das Kettenrad ist gegen das entfernte Kettenrad mit 15 Zähnen auszutauschen.

5. Einsatzvorbereitung der Maisadapter FKA 602 bzw. FKA 801

Abstellen des Schneidwerkes

Das Schneidwerk wird mit Hilfe des Mähdreschers vom Transportwagen gehoben und gemäß Bild 4 abgestellt. Dabei ist darauf zu achten, daß das Schneidwerk leicht nach hinten geneigt abgestellt wird, damit ein Wiederaufbau an den Mähdrescher ohne Schwierigkeiten erfolgen kann.

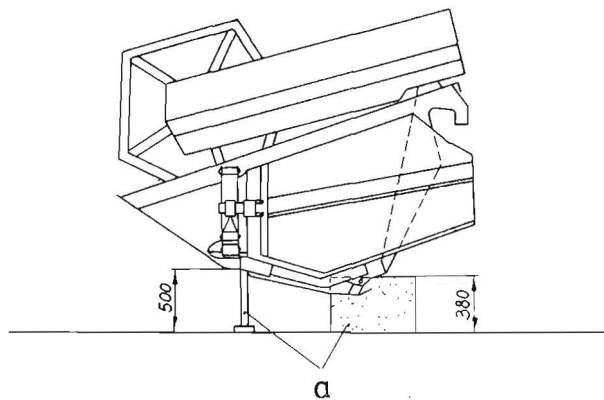
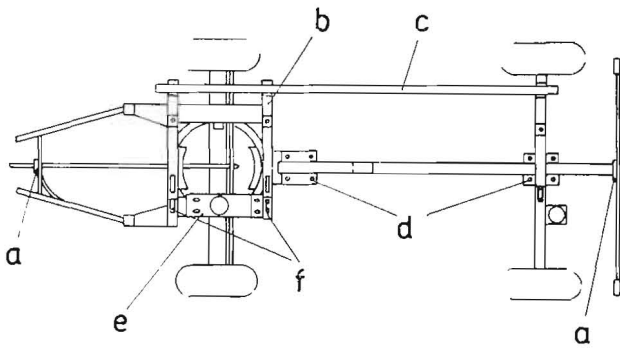


Bild 4

a = linke und rechte Seite
eine Stütze und Unterlage

Umbau des Transportwagens

Um den Maisadapter transportieren zu können, ist ein Umbau des Transportwagens erforderlich (Bild 5). Dazu sind die Elektrokabel vorn und hinten zu lösen. Der Längsträger ist von der Vorder- und Hinterachse zu lösen. An seine Stelle ist der Längsträger für die Maisadapter einzuschrauben. Die Elektrokabel sind anzuschließen. Der Balken und die Konsole sind anzuschrauben. Der Längsträger, der Balken und die Konsole gehören zum Lieferumfang des jeweiligen Adapters.



Elektrokabel trennen
Sechskantschrauben lösen
Längsträger entfernen



Längsträger 6- oder 8reihiger Adapter montieren

**Achtung! Sechskantschraube mit Splint sichern
Elektrokabel anschließen**

Vorderachse

Hinterachse

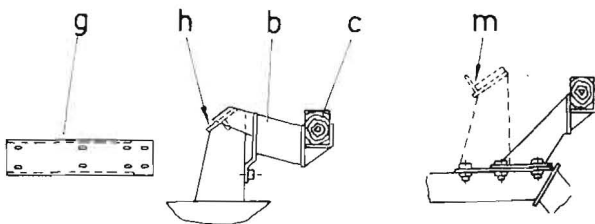


Bild 5

- | | | |
|------------------------|---|-----------------------------|
| a = Elektrokabel | e = Schiene | g = Schiene |
| b = Kantsal | f = Sponelement ist von vorn auf den hinteren Träger zu schrauben | h = Halzauflage entfernen |
| c = Balken | | m = Stützkonsal abschrauben |
| d = Sechskantschrauben | | |

Transport des Maisadapters

Zum Transport des Maispflückers wird derselbe in Bodenstellung gemäß Bild 6 gebracht. Aus dieser wird er mit Hilfe des Mähdreschers auf den Transportwagen gehoben. Die Verriegelung Transportwagen – Adapter ist durchzuführen.

Achtung! Vor Abfahrt des Mähdreschers mit angehängtem Transportwagen ist eine Funktionsprüfung der Anhängerbeleuchtungsanlage durchzuführen und die Verriegelung Transportwagen – Adapter ist zu kontrollieren.

Für Transportfahrten gelten die Festlegungen in der Bedienanweisung für den Mähdrescher E 516.

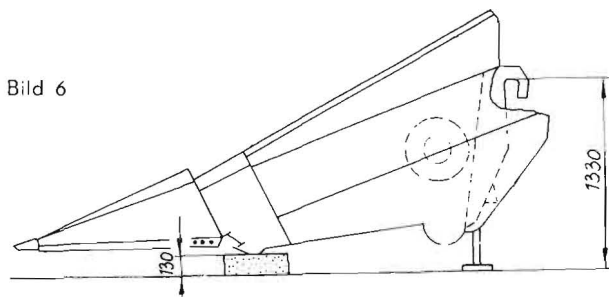


Bild 6

Unterlage links und rechts unterlegen

Anbau des Maisadapters

Der Anbau des Maisadapters an den Schacht des Mähdreschers erfolgt analog dem Anbau des Schneidwerkes (Bedienanweisung Mähdrescher E 516 – Pkt. 4.4.2. – Beschreibung des Anbaues des Schneidwerkes).

Vor dem Anbau ist die Vorderachse des Transportwagens gemäß Bild 7 einzuschwenken. In dieser Stellung wird der Pendelrahmen blockiert, wodurch eine Kippbewegung des Adapters ausgeschlossen wird und ein sicherer Anbau erfolgen kann.

Die zum Antrieb des 6reihigen Adapters benötigten Gelenkwellen gehören zum Lieferumfang.

Zum Antrieb des 8reihigen Adapters sind zwei Gelenkwellen 12 TGL 7884 erforderlich. Eine gehört zum Lieferumfang, die andere wird vom Schneidwerk des E 516 übernommen.

Zuggabel in Anbaustellung

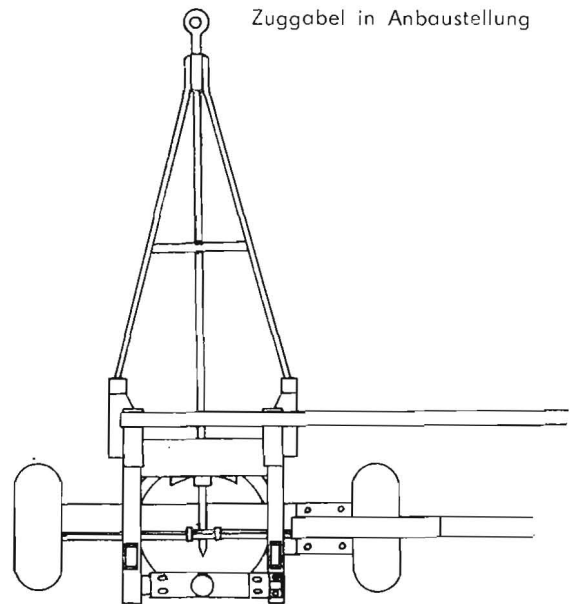


Bild 7

6. Einstelldaten für Körnermaisdrusch

Korbestellung	Einlauf 45 mm	Auslauf 25 mm
Dreschtrommeldrehzahl	400 – 600 min ⁻¹	
Lochsieb Ø	16 mm oder 20 mm	
Gebäsedrehzahl	2000 – 2300 min ⁻¹	

(siehe dazu auch Bedienanweisung Mähdrescher E 516 Einstelltabelle)

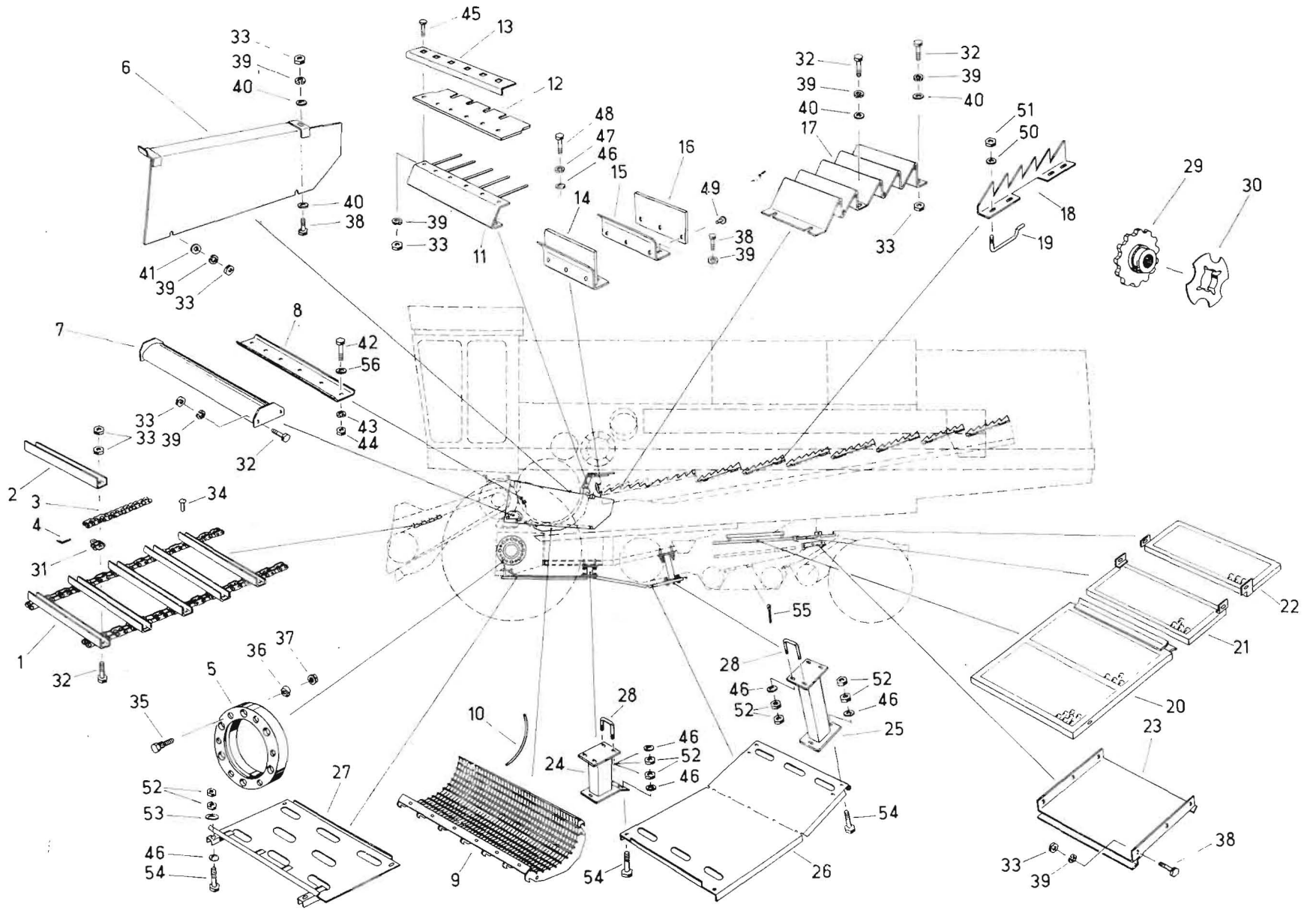
7. Einsatzgrenzen

Der Mähdrescher E 516 kann in der Körnermaisernte bis zu einer Kornfeuchte von ca. 40 % eingesetzt werden.

Wird bei dieser erhöhten Kornfeuchte gedroschen, so sind Stufenboden, Obersiebe und Lochsiebe nach jedem Einsatz gründlich zu säubern.

8. Wartung und Pflege

Es sind die in der Bedienanweisung für den Mähdrescher E 516 enthaltenen Pflegemaßnahmen gewissenhaft durchzuführen. Darüber hinaus sind nach Abschluß der Maisernte die inneren Dreschorgane gründlich zu säubern und zu konservieren. Dies ist erforderlich, da die im Mais enthaltene Säure zu erhöhter Korrosion führt.



E 516 Körnermaisausrüstung

Bild-Nr.	Ersatzteil-Nr.	Benennung	Stück	Masse in kg	Bemerkung
1	02 047750 8 0	Maisförderband	2	76,000	
2	02 047751 6 0	Maisleiste	84	1,150	
3	02 047752 4 0	Rollenkette	4	8,350	
4	02 049724 7 0	Sicherung	nach Bedarf		
5	02 050772 4 0	Ring	2	12,800	
6	02 052443 6 0	Schutz	1	6,260	
7	02 052440 3 0	Muldenabdeckung	1	9,450	
8	02 052444 4 0	Trommelabdeckung	10	6,300	
9	02 052445 2 0	Dreschkorb, Mais	1	146,000	
10	02 052664 0 0	Korbdraht	54	0,570	
11	02 052453 2 0	Rechen	1	10,200	
12	02 052457 3 0	Deckplatte	1	4,700	
13	02 052458 1 0	Schiene	1	1,150	
14	02 052460 4 0	Stirnwand	5	0,750	
15	02 052461 2 0	Halter	5	0,520	
16	02 052462 0 0	Platte	5	0,220	
17	02 052463 7 0	Stufenblech	10	2,970	
18	02 050191 1 0	Förderschiene	25	0,390	
19	5550 56 020 0	Bügelschraube	50	0,020	
20	02 052475 8 0	Doppelnasensieb 30	1	17,300	
21	02 052482 1 0	Kurzstrohsieb 30	1	4,180	
22	02 052479 0 0	Endsieb 30	1	3,700	
23	02 052486 2 0	Rücklaufverlängerung	1	4,170	
24	02 050766 0 0	Träger	2	1,200	
25	02 050770 8 0	Träger	2	1,880	
26	02 052491 8 0	Schutzplatte	1	38,800	
27	02 052492 6 0	Schutzplatte	1	28,400	
28	02 050782 0 0	Bügelschraube	8	0,150	
29	02 052465 3 0	Kettenrad 13 Z	1	0,650	
30	02 050563 4 0	Scheibe	1	0,190	
31		Steckglied 1 E 41,3 x 21,4 TGL 11796	n. Bedarf		
32		Sechskantschraube M 8 x 20 TGL 0-933-8.8 gal Zn 6c	8		
33		Sechskantmutter M 8 TGL 0-934-6 gal Zn 6c	37		
34		Halbrundniet 8 x 16 TGL 0-660-Mu 8	328		
35		Radbolzen AM 20 x 1, 5 x 50 TGL 22251 gal Zn 6c	16		
36		Kugelfederring 20 TGL 22306 gal Zn 6c	16		
37		Radmutter CM 20 x 1,5 TGL 22252	16		
38		Sechskantschraube M 8 x 16 TGL 0-933-8.8 gal Zn 6c	1		
39		Federring B 8 TGL 7403 gal Zn 6c	59		
40		Scheibe 9,5 TGL 8328 gal Zn 6c	2		
41		Scheibe A 9,5 TGL 0-440 gal Zn 6c	2		
42		Sechskantschraube M 12 x 30 TGL 0-933-8.8 gal Zn 6c	60		
43		Federring B 12 TGL 7403 gal Zn 6c	48		
44		Sechskantmutter M 12 TGL 0-934-6 gal Zn 6c	48		
45		Flachrundschrabe M 8 x 25 TGL 0-603 gal Zn 6c	6		
46		Scheibe 11,5 TGL 8328 gal Zn 6c	38		
47		Federring B 10 TGL 7403 gal Zn 6c	6		
48		Sechskantschraube M 10 x 25 TGL 0-933-8.8 gal Zn 6c	6		
49		Niet B 6 x 12 TGL 0-7338-Al 99,5	15		
50		Scheibe 7 TGL 8328 gal Zn 6c	50		
51		Sechskantmutter M 6 TGL 0-934-6 gal Zn 6c	50		
52		Sechskantmutter M 10 TGL 0-934-6 gal Zn 6c	52		
53		Scheibe A 11,5 TGL 0-440 gal Zn 6c	2		
54		Sechskantschraube M 10 x 35 TGL 0-933-8.8 gal Zn 6c	10		
55		Splint 4 x 36 TGL 0-94-St gal Zn 6c	4		
56		Scheibe 14 TGL 8328 gal Zn 6c	60		